

„Ein Impuls trägt Früchte“

Ehrenamtliche engagieren für Schulbus-Projekt in Pr. Ströhen

17.6.12

VON ANJA SCHUBERT

■ Rahden-Pr. Ströhen. „Morgens den Nachwuchs mit dem Auto zur Schule zu bringen, das ist für berufstätigen Eltern oftmals mit großer Hektik verbunden“, weiß Bianca Winkelmann, frühere Vorsitzende des Fördervereins für Kindergarten und Grundschule aus eigener Erfahrung. „Da entscheidet man sich bei der Wahl der Schule meist für die, die am nächsten ist.“

Um eine Kind-orientierte Entscheidung zu ermöglichen und Eltern von Schülern aus weiter entfernten Randbereichen die Situation zu erleichtern, ging an der evangelischen Grundschule Pr. Ströhen nun ein aus einer Elterninitiative heraus initiiertes Schulbus-Projekt an den Start. Das wird von der Stadt, dem Förderverein und der Bürgerstiftung Pr. Ströhen finanziert.

Mit Hermann Reimers, Wilfried Bölk, Helmut Moormann, Willi Wolter und Friedrich Aukamp befördern fünf ehrenamtliche Fahrer jeden Morgen auf zwei Touren insgesamt neun Kinder aus Wehe, Sielhorst, Varl, dem Rahdener Stadtgebiet und Espelkamp per Kleinbus zur Pr. Ströher Grundschule. „Wir freuen uns, dass der Impuls, der in kleiner Runde gegeben wurde, heute Früchte trägt“,



Eine Idee wird wahr: Vertreter des Fördervereins für Kindergarten und Grundschule, der Bürgerstiftung, der Kirchengemeinde und des Autohauses Dieker stellen mit den jungen Fahrgästen das Schulbusprojekt vor.

FOTO: ANJA SCHUBERT

so Bianca Winkelmann.

Da die Anschaffung eines eigenen Kleinbusses nicht tragbar war, kamen Förderverein, Bürgerstiftung und Stadt mit dem Autohaus Dieker ins Gespräch. Das war bereit, gegen einen kleinen Obolus ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen.

Wie das Angebot bei den Eltern ankommt

„Die Stadt übernimmt die Kosten in der Höhe, wie sie für die Kinder bei einer Fahrt mit dem regulären Schulbus entstehen würden“, erläutert Fördervereins-Vorsitzender Christian Asche. Ortsvorsteher Hermann

Seeker sponserte die erforderlichen Kindersitze. „Denn Sicherheit ist auch bei dieser privaten Personenbeförderung oberstes Gebot“, sagte Winkelmann.

Zwar sei angedacht, die für den Morgen geltende Organisation des privaten Busverkehrs auch auf die mittägliche Rückfahrt auszuweiten. „Doch das wäre problematisch, da die meisten Kinder den offenen Ganztags besuchen und zu unterschiedlichen Zeiten von den Eltern abgeholt werden.“ Bei den Rückmeldungen der Eltern stelle man aber fest, wie sehr ihnen schon die Übernahme der morgendlichen Fahrt helfe.

Natürlich wolle man den

Schulstandort Pr. Ströhen auch mit diesem Service stärken, so Asche. Doch als Konkurrenz zu den übrigen Rahdener Grundschulen betrachte man die private Schülerbeförderung nicht. Schließlich stünden Dank veränderter Schulgesetze alle vier Einrichtungen auf stabilen Füßen. „Es gibt verschieden Gründe, warum sich Eltern aus anderen Ortsteilen oder Nachbarstädten für unsere Grundschule entscheiden“, weiß auch Ortspfarrer Roland Mettenbrink, zugleich Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung. „Neben dem Vorzug kleiner Klassen werden hier der Inklusionsgedanke und der evangelische Glaube gelebt.“